

07. Februar 2023

Liebe Menschen in Altenberg und Umgebung,

aus der Türkei und aus Syrien erreichen uns furchtbare Nachrichten. So viele sind bei den Erdbeben der vergangenen Tage gestorben, haben ihre Liebsten verloren, hoffen noch darauf, dass ihre Liebsten gefunden werden.

Heute morgen war auf dem Instagram-Account des ZDF ein Bild von einem Mann zu sehen, der in den Trümmern seines Hauses sitzt und eine kleine Hand hält, die aus den Trümmern herausragt. Es ist die Hand seiner Tochter. Sie ist tot. Er will sie nicht loslassen. Furchtbare Bilder, von denen uns noch nicht klar ist, wie sie die Menschen vor Ort verarbeiten sollen und von denen wir auch noch nicht wissen, wie wir sie verarbeiten sollen. Viele fragen: „*Wie kann ich helfen?*“ Und das ist in allem Furchtbaren eine großartige Frage.

Helfer:innen des internationalen Katastrophenschutzes z.B. auch von der Diakonie Katastrophenhilfe Deutschland sind vor Ort im Einsatz oder werden gerade dafür fit gemacht. Hier bei uns sammeln nicht nur die großen Organisationen Hilfsgüter, sondern auch viele private Initiativen. Vor Ort – so kann man der Presse entnehmen – sollen nur die staatlichen Helfer:innensysteme und die internationalen Dienst tun und das ist sicher gut und richtig so.

*„Beeindruckend war ein Mann aus Gelsenkirchen, der eine Sammelaktion begleitet hat. Er sagte: ‚Alle helfen: Türken, Deutsche, Russen, Syrer, weil wir eben Menschen sind.‘ Das ist der gute Geist vom Himmel. War ja mit dem Kriegsbeginn auch so und im Ahrtal. Wenn es drauf ankommt, gibt es viele, denen das Schicksal anderer nicht egal ist.“*,  
sagt Claudia Posche.

Und was machen wir? Ganz praktisch können Sie | könnt Ihr spenden. Hier eine kleine Auswahl von Spendenmöglichkeiten.

1. Aktion **„Der Westen hilft“**:

BEH und ADH

IBAN: DE53 200 400 600 200 400 600

BIC: COBADEFFXXX Commerzbank

Stichwort: ARD/ Erdbeben Türkei und Syrien

Hier hinter stehen das *Bündnis Entwicklung Hilft* und *Aktion Deutschland Hilft*. Mehr Informationen finden Sie | findet Ihr unter: [Der Westen hilft!](#)

2. Noch ein bisschen leichter geht es auf der Internetseite der Diakonie Katastrophenhilfe. Und weil ja auch immer wieder die Frage danach kommt: *„Kommt meine Spende denn eigentlich an?“* – Julia-Rebecca Riedel macht im Ahrtal nach der Flut gute Erfahrungen mit der Katastrophenhilfe und deren Spendenpolitik. Hier geht's zur Spendenseite: [Diakonie Katastrophenhilfe hilft!](#)

3. Eine App, die Julia Riedel sehr mag, möchten wir Ihnen | Euch ebenfalls ans Herz legen. ShareTheMeal heißt die. Dort kann man mit kleinen Beträgen viel Gutes tun. Wie der Name sagt, sammeln die vorwiegend Geld für Essen. Und so kann man über die App

z.B. sagen, ich möchte 3 Mahlzeiten für 2,10€ oder 20 Mahlzeiten für 14€ für ein Projekt meiner Wahl spenden. Geht ganz leicht, ist transparent und obwohl es eine App ist, kann man auch Spendenbescheinigungen bekommen. Die App gibt's im jeweiligen Store Ihres | Eures Smartphones oder hier: [ShareTheMeal](#)

Und was können wir noch tun?

Wir können beten. Das klingt immer nach ganz wenig. Aber ein Gebet von Herzen gesprochen ist sehr, sehr viel. Weil es zeigt, dass wir mitfühlen, dass uns nicht egal ist, was mit den Geschwistern in der Welt geschieht und weil es eine Haltung sichtbar macht, die von gegenseitigem Interesse geprägt ist, von der Idee *Segen-ist-für-alle-da-und-nicht-nur-für-mich*.

Hier geht's zum Aufruf der Evangelischen Kirche im Rheinland im Gebet mit den Menschen in der Türkei und in Syrien verbunden zu sein. Präses Dr. Thorsten Latzel hat Worte gefunden: [Gebetsaufruf EKIR](#)

Bleiben Sie | bleibt behütet und voller Gottvertrauen,  
aus Altenberg,  
Ihre | Eure  
[Claudia Posche](#) und [Julia-Rebecca Riedel](#)

P.S. Julia-Rebecca Riedel findet „*Gott, ,what the fuck'? Amen.*“ sei auch ein Gebet. Es muss nicht alles, was unser Herz quält, schick in Schale vor Gott. Man kann's auch einfach raushauen.